

Buchbesprechung

SIEGESMUND, S. & R. SNETHLAGE (Hrsg.) (2008): **Denkmalgesteine. Festschrift Wolf-Dieter Grimm.** - Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften, **Heft 59**, 324 S., 129 Abb., 159 Farbabb., 23 Tab., 6 Tafeln, Stuttgart (Schweizerbart)
ISBN 978-3-510-49206-0; 59,00 Euro

Der Band „Denkmalgesteine“ in der Schriftenreihe der DGG ist dem 80. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Wolf-Dieter Grimm in Würdigung seiner Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Natursteine gewidmet, insbesondere der systematischen Erfassung und wissenschaftlichen Untersuchung von Denkmalgesteinen. Nach einer von R. SNETHLAGE verfassten Würdigung des Jubilars, der ein umfassendes Literaturverzeichnis wichtiger Arbeiten W.-D. Grimms angefügt ist, enthält der Band 21 weitere Arbeiten, die aktuelle Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Denkmalgesteine widerspiegeln.

Die Themen sind dabei weit gespannt. So finden sich Publikationen, die die Erforschung der Verwitterungsdynamik von Denkmalgesteinen und die naturwissenschaftliche Begleitung von Denkmalinstandsetzungen zum Gegenstand haben, um so Restauratoren Sicherheit bei der Auswahl von Konservierungsmethoden zu geben. Objekte derartiger Studien sind beispielsweise Grabmalinstandsetzungen in München (L. SATTLER et al.), Restaurationsarbeiten auf zwei jüdischen Friedhöfen in Berlin (A. EHLING et al.), oder Untersuchungen zur Verwitterungsdynamik von Marmorskulpturen im Schlosspark von Nymphenburg (W. KÖHLER). Methodisch verschiebt sich der Schwerpunkt derartiger Untersuchungen immer mehr von Verfahren, die eine Probenahme erfordern, hin zu zerstörungsfreien Ultraschallmessungen, durch die tief in den Stein hineinreichende Lockerungen der Kornstruktur detektiert und durch Wiederholungsmessungen in ihrem zeitlichen Verlauf beobachtet werden können.

Weitere Arbeiten haben die Beschreibung ehemals aktiver Steinbrüche zum Gegenstand, aus denen Denkmalgesteine gewonnen wurden. Hervorzuheben ist hier die Publikation über den Rosenheimer Granitmarmor, der nur in einem sehr kurzen Zeitraum für Werksteinzwecke gewonnen wurde und somit insbesondere in Südbayern ein spezielles „Zeigergestein“ für Grabsteine, Denkmale, Fassadenelemente und Dekorationsgesteine für Gebäudeinnenausstattungen in der Mitte des 19. Jahrhunderts darstellt (K. POSCHLOD). In diesem Zusammenhang ist auch die Darstellung der Neugewinnung des Kaiserstühler Tephrit-Pyroklastits für Restaurationsarbeiten am Breisacher St. Stephans Münster zu nennen (W. WERNER). Hier gelang es durch intensive geologische Prospektion, in den ansonsten am Kaiserstuhl nur vereinzelt anzutreffenden Bereichen pyroklastischer Ge-

steine mit ausreichender Verfestigung für eine Bearbeitung dennoch die benötigten Mengen an witterungsbeständigem „Kaiserstühler Tuffstein“ zu finden und zu gewinnen. Der Beitrag zeigt exemplarisch, wie mit vertretbarem Aufwand auch seltene historisch verwendete Gesteine aus einheimischen Lagerstätten gewonnen und bei Restaurationsarbeiten eingesetzt werden können.

Territorial größere Gebiete mit einer Vielzahl von betrachteten Objekten überstreichen die Darstellungen der geologisch untersuchten Gesteine historischer Bauwerke im Münsterland und angrenzender Gebiete Nordwestdeutschlands von U. KAPLAN sowie die Arbeiten über Natursteine an Fassaden von Gebäuden der Leipziger Innenstadt (K. RAUM & H. SIEDEL) und Findlingskirchen in Norddeutschland (K.-D. MEYER).

Weitere methodische Beiträge schlagen den Bogen von der Entstehung, über gesteintechnische Eigenschaften und Verarbeitbarkeit bis hin zur Verwitterung, Konservierung und Restaurierung – insbesondere für Sandsteine (R. KOCH & R. SOBOTT sowie E. STADLBAUER et al.).

Aus bauhistorischer Sicht als sehr wertvoll einzuschätzen ist die Abhandlung über den Lahnmarmor (Nassauer Marmor), der über Jahrhunderte einen international bekannten Naturstein aus Deutschland darstellte, inklusive einer akribisch zusammengetragenen Auflistung alter Steinbrüche, historischer Handelsnamen und deren zeitlicher Einordnung (T. KIRNBAUER).

Gegenstand von Beiträgen über Denkmalgesteine außerhalb Deutschlands sind Bauwerkskartierungen des Schlosses zu Buda in Ungarn (C. SCHNEIDER et al.), Betrachtungen zu antiken Marmoren in Rom/Italien (H.-U. CAIN & M. PFANNER) sowie Lagerstättenerschließung und -bewertung von Marmoren in Tansania (S. MOSCH & S. SIEGESMUND).

Die durch die verschiedenen Beiträge vermittelten Inhalte werden durch eine sehr gute Ausstattung des Bandes mit vielen qualitativ hochwertigen Fotos und sonstigen Abbildungen unterstützt.

Aufgrund des insgesamt abgehandelten weiten Spektrums der geowissenschaftlich orientierten Denkmalforschung sowohl in methodischer Breite als auch in regionaler Streuung ist der Band jedem mit Natur- und Denkmalgesteinen beschäftigten Fachmann zu empfehlen und bietet darüber hinaus auch der interessierten Öffentlichkeit wertvolle Informationen.

Thomas Höding